



Vorfreude, Spannung und Lampenfieber halten sich die Waage



Vier Mitglieder der Auslandshelfer e.V. halten sich derzeit in Eritrea auf. Erfahrungen und Engagement stehen im Vordergrund.

Eindrücke sammeln, anpacken, wo es nötig ist, und in Erfahrung bringen, wo weitere Hilfe am sinnvollsten fruchtet – das sind Intentionen, mit denen vier Mitglieder des gemeinnützigen Vereins Auslandshelfer ihre Reise nach Eritrea angetreten haben. Mit Urlaub im klassischen Sinne haben die Aufenthalte wenig gemein, engagieren sich die Auslandshelfer doch seit rund einem Jahr für notleidende und benachteiligte Bevölkerungs-

ungsgruppen und wollen sich nun vor Ort informieren, inwieweit ihr Engagement konkret greift. Dies betrifft vorrangig die beiden derzeit unterstützten Projekte in Eritrea – zum einen das Gesundheitszentrum in Decamhare, zum anderen die „School of Life“ in Asmara, für die eine Projektpatenschaft übernommen wurde. Selbstverständlich werden die Reisen aus eigener Tasche finanziert, auch wenn ein Studentenbudget schmal ist und man schon mal „bei der Familie klingeln gehen“ muss.

Diana Fesahaye, derzeit in Ausbildung zur Krankenschwester, hat sich bereits Ende Juni auf den Weg gemacht und absolviert während ihres sechswöchigen Aufenthalts Praktika sowohl im Gesundheitszentrum als auch beim Eritreischen Verein für Körperbehinderte und Kriegsverletzte in Asmara. Dort wird Vereinsvorsitzender Paulus Haile ehrenamtlich Computerkurse geben, seit dieser Woche ist er gemeinsam mit Sonja Schmollinger unterwegs. Die beiden bleiben sogar bis Anfang November vor Ort wofür die 21-jährige Erzieherin sich eigens von ihrem Arbeitsplatz hat freistellen lassen. „Sehr gespannt, aufgeregt“ und mit ein bisschen Lampenfieber ist sie ins Flugzeug gestiegen, im Gepäck außerdem ein gewisses Maß an Flexibilität, denn auf dem Programm steht für sie unter anderem ein Praktikum im pädagogischen Bereich, dessen genauere Modalitäten noch offen sind. Land und Leute kennenzulernen ist ein weiterer Punkt, für den Paulus Haile genau die richtige Begleitung ist. Zwar in Deutschland aufgewachsen, befinden sich seine Wurzeln doch in Eritrea, wo auch die Verwandtschaft lebt. So wird er seine Vereinskollegin nicht nur Sehenswürdigkeiten zeigen, sondern auch verschiedene Ethnien, deren er laut Auslandshelferin Barbara Oswald allein in Eritrea fünf gibt. Für Haile steht im Rahmen eines geplanten Buchprojektes zudem ein Termin im Bildungsministerium an.

Vorsitzender Philip Brandt sieht seinem ersten Besuch in Eritrea, in Afrika überhaupt, ebenfalls mit Vorfreude entgegen, gespannt auf Kultur und Land. Dort hofft der Student Eindrücke darüber zu gewinnen, was die Menschen am ehesten brauchen, und eventuell weitere Handlungsfelder aufzutun. „Wenn die vier etwas finden, das dort hergestellt wird, wollen sie versuchen, es hier zu verkaufen“, erläutert Oswald die generelle Überlegung. Gemeinsam wollen sich die vier Auslandshelfer außerdem mit Dr. Diana Kuring treffen, die als Vorsitzende von Hiwet e.V. den 700.000 Euro teuren Schulbau in Asmara ins Leben gerufen hat. Der Finanzierung der Schulbibliothek hat sich der Ladenburger Verein verschrieben – mit Erfolg: „Ich denke, bis Enden des Jahres werden die 12.000 Euro bezahlt sein“, meinte Oswald. Auf der Jahreshauptversammlung im Dezember wird also voraussichtlich ein neues Projekt aufgenommen werden können.

Brandt wird am 10. September zurückerwartet, sodass die Besucher des Altstadtfest-Standes vor dem „Haus des Kindes“ in der Lustgartenstraße neben Bewirtung und Flohmarktartikeln auch brandneue Informationen über Eritrea und die Vereinsarbeit bekommen. Bis dahin finden sich aktuelle Erfahrungsberichte

im Internet unter www.auslandshelfer.de. –SBK./ Foto: Beckmann

Quelle: Ladenburger Zeitung - 28 August 2009